



casa cantero

Mutter-Kind-Institution
Pflegefamilienorganisation
Externe agogische Begleitung

Jahresbericht 2023



casa cantero
Oberriedenstrasse 19a
5412 Gebenstorf

info@casacantero.ch

Sekretariat
Mutter-Kind-Bereich
Pflegefamilienbereich

056 223 43 78
056 544 13 21
056 223 10 57

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	1
Entwicklungen casa cantero	3
Organisationsberatung	7
Backoffice & Buchhaltung	9
Pflegefamilienbereich	11
Kleinheim «Rägebogehuus»	14
Jahresausflug der Pflegefamilien	16
Erfahrungsbericht eines Kindes in einer Pflegefamilie	17
Mutter-Kind-Bereich	18
Standort Untersiggenthal	18
Wohnbegleitung in Untersiggenthal	18
Kinderhort in Untersiggenthal	20
Betreutes Wohnen Gebenstorf «Haus Blau & Rot»	22
Haus Blau	22
Haus Rot	24
Erfahrungsbericht einer neuen Mitarbeiterin	26
Häuserübergreifende Aktivitäten	27
Teamanlass	31
Würdigung	34
Spender	35
Herzlichen Dank	36

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Vereinsmitglieder, Vorstandskolleginnen und Geschäftsleitungsmitglieder.

Ein Tag hat immer 24 Stunden und das Jahr 365 bis maximal 366 Tage wie das Jahr 2024. Trotz des Zusatztages in diesem Jahr, läuft die Zeit gefühlt immer schneller und die Aufgaben, Ansprüche und Verpflichtungen wachsen enorm. Insbesondere beansprucht die Erfüllung von Auflagen im sozialen Bereich ein enormes Wissen und grossen Zeitaufwand, um das Unternehmen korrekt und erfolgreich zu führen.

Wie im letztjährigen Vorwort erwähnt, wurden dieses Jahr die Optimierungen zielgerichtet, nachhaltig und sehr erfolgreich umgesetzt. Durch die fachlich und menschlich kompetenten Mitarbeitenden hat sich das casa cantero die Herausforderungen des Jahres 2023 gemeistert und die Weichen für weitere erfolgreiche Jahre gestellt. Die Erweiterung im Vorstand hat ebenfalls einen positiven Effekt bewirkt. Das Wissen und der neue Elan wurden bei diversen Projekten eingefordert und sehr professionell umgesetzt.

Ich bin überzeugt, dass nun das Fundament gut aufgebaut ist und die Ressourcen wieder hauptsächlich auf den Zweck des casa cantero gerichtet werden können. Solide aufgestellt und ohne grosse Nebengeräusche kann es sich nun weiterentwickeln, und die Menschen, die in Not geraten sind, angemessen betreuen. Die Turbulenzen haben sich beruhigt und mit den klaren Strukturen feiern wir das 21-jährige Bestehen und viele werden noch folgen.

Voller Achtung und Respekt richte ich auch dieses Jahr ein grosses Lob an alle Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und an die Leitungsverantwortlichen.

Ebenfalls gilt mein persönlicher Dank an Ira Steinhauer und Loles Haltmeier, die ihren unermüdlichen Einsatz und die Aufgaben an die neue Struktur übergeben haben. Gleichzeitig gilt mein herzlicher Dank den Mitgliedern des Vorstandes für den Einsatz in diesem anspruchsvollen Jahr, dem Revisor für seine professionelle und neutrale Einschätzung und natürlich den Trägern dieses Vereins, den Mitgliedern und den Spendenden.

Wir freuen uns über jede Spende und heissen gerne neue Mitglieder im Kreis des Verein casa cantero willkommen. Besten Dank für jeden Beitrag und jede Spende, die Sie auch steuerlich in Abzug bringen können.

Roman Dettwiler

Präsident des Vorstandes



Entwicklungen casa cantero

Von Beginn an bildete Ira Steinhauer die Geschäftsleitung der Grossfamilie und später der Institution.

Im Juni 2023 feiert der «Verein Grossfamilie Steinhauer» das 20-jährige Jubiläum. Die Jubiläumsfeier nutzte Ira Steinhauer, um ihren wohlverdienten Rücktritt aus der Geschäftsleitung bekanntzugeben. Sie wird der Institution als Beraterin weiterhin erhalten bleiben. Zusätzlich verliess uns unsere langjährige Mitarbeiterin Loles Haltmeier in ihre wohlverdiente Pension. Als Stv. Geschäftsleiterin und Buchhalterin bereicherte Loles das casa cantero mit ihrer grossen Flexibilität und Engagement seit über 13 Jahren.

Mit dem Rücktritt von Ira Steinhauer aus der Geschäftsleitung wurde nach einer neuen, tragbaren Lösung für die Struktur der Geschäftsleitung gesucht. Um Ausfällen aufgrund von Krankheit und Schwangerschaften gewappnet zu sein, sowie eine gesunde Work-Life-Balance zu ermöglichen, wurde eine Geschäftsleitung aus vier Mitgliedern als Nachfolgelösung gewählt. Michèlle Lenzin, welche bereits vorher in der Geschäftsleitung war. Sie hat den Verantwortungsbereich der Konzeptarbeit unter sich. Jessica Jänsch, welche im Jahr 2022 spontan als Vertretung für Michèlle Lenzin eingesprungen ist. Sie übernahm den Verantwortungsbereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Qualitätsmanagements. Zora Steinhauer übernahm den Verantwortungsbereich des Marketings, IT und der Finanzen und Céline Knedel übernahm den Verantwortungsbereich des Personals und der Auszubildenden. Da Céline und Michèlle im Jahr 2023 teilweise im Mutterschaftsurlaub waren, ist ein ganz grosses Dankeschön an Jessica und Zora zu richten, welche in dieser Zeit zu zweit die Geschäftsleitung gestemmt haben. Zur Aufgabe der Geschäftsleitung teilen wir uns zusätzlich Co-Bereichsleitungen. So nehmen Céline und Zora ihre Aufgaben im Pflegefamilienbereich und Michèlle gemeinsam mit Jessica im Mutter-Kind-Bereich wahr.

In diesem Jahr konnte ein neuer und vielseitiger Vorstand, bestehend aus sechs Mitgliedern aufgebaut werden. Roman Dettwiler ist hauptberuflich Treuhänder und übernahm das Amt des Vorstandspräsidenten. Isabel Guth-Wanner ist hauptberuflich als Anwältin tätig und übernahm das Amt der Vizepräsidentin. Eveline Dietiker ist bereits einige Jahre Mitglied des Vorstandes und übernahm neu die Funktion der Ombudsstelle. Anne Bitzer bringt als neues Vorstandsmitglied ihre eigenen beruflichen Erfahrungen in der Sozialen Arbeit mit ein. Manuel Voit und Cornelia Grüninger unterstützen mit ihrer Arbeitserfahrung im Marketing den Vorstand. Ein herzliches Willkommen an unsere neuen Vorstandsmitglieder und vielen Dank für euren bereits geleisteten Einsatz.

Im Frühjahr 2023 engagierten wir Ueli Speich als Organisationsberater mit dem Ziel ein stabiles Fundament für das casa cantero aufzubauen. Mit Ueli Speich arbeiten wir auf unsere Visionen für das casa cantero im Jahr 2030 hin. Für die Angebote planen wir in den stationären Angeboten Wurzeln zu schlagen und Stabilität zu erlangen. Den Pflegefamilienbereich wollen wir weiter ausbauen. Zudem ist ein Ausbau der externen Begleitung oder die aktive Zusammenarbeit mit Organisationen, welche dies anbieten, geplant. Ganz wichtig ist uns die Erlangung einer finanziellen Stabilität. Hierfür soll in Zukunft ein Finanzcontrolling stattfinden und ein finanzielles Polster für schwierige Zeiten aufgebaut werden. In diesem Zusammenhang wurden bereits all unsere Tarife angepasst. Weiter soll ein Qualitätsmanagement eingerichtet werden und diverse Konzepte über- und erarbeitet werden.

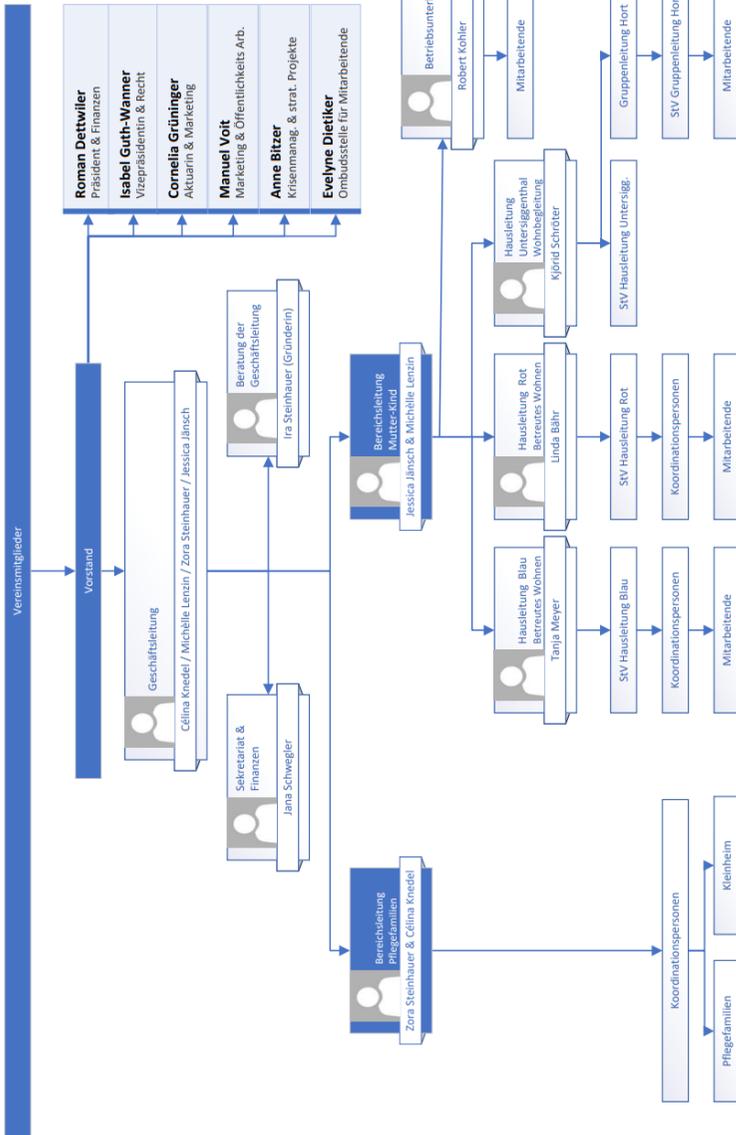
Dahingehend wurden die Leistungskonzepte und – verträge ausgearbeitet und eine konkretere Umsetzung des Ausbildungskonzepts veranlasst. Das Marketing soll ebenfalls an Bedeutung gewinnen, wodurch wir uns stetigere Platzierungsanfragen und Spendengelder erhoffen können. Daraus erschliessend wurde vorangehend unsere gesamte Homepage überarbeitet.

Zu guter Letzt soll mit all diesen Veränderungen darauf hingearbeitet werden, die Voraussetzungen für die kantonale Anerkennung zu erfüllen. Dies, um bei Bedarf eine solche erlangen zu können. Selbstverständlich sollen sie ebenfalls dazu beitragen, dass zum Wohl unserer Klientel, dass casa cantero auch zukünftig eine individuelle und langfristige Begleitung anbieten kann.

Zum Ende möchten wir als Geschäftsleitung noch einen besonderen Dank an das gesamte Team aussprechen für das ausserordentliche Engagement, welches das casa cantero erst zu dem macht was es ist. Ein Ort mit Herz.

Michèle Lenzin, Zora Steinhauer, Jessica Jänsch & Céline Knedel
Co-Geschäftsleitungen





Organisationsberatung

Gutes gut tun ... tut gut!

Im Jahr 1993 begann im Kleinen, was heute die Institution casa cantero ausmacht. Diese beeindruckende Entwicklung ist primär das Werk von Ira Steinhauer, welche sich während mehr als dreissig Jahren mit ausserordentlichem sozialem Engagement und viel Pioniergeist für Menschen in schwierigen Lebensphasen eingesetzt hat. Pionierphasen sind gemäss Friedrich Glasl* «... meist geprägt durch eine charismatische Person, welche die Fäden in der Hand hält und die Organisation und ihre Mitarbeitenden lenkt. Oft wird nach dem Motto gedacht: Was der Kunde braucht, das machen wir. Gefahren dieser Phase sind Personenkult, Nachfolge- und Machtkämpfe, Chaos, Undurchschaubarkeit und abhängige und unselbständige Mitarbeitende.» Ira Steinhauer hat es geschafft, diesen Gefahren erfolgreich zu begegnen und bewältigte eine riesige Fülle von Aufgaben situationsgerecht. Ihr altersbedingtes Kürzertreten stellte die Verantwortlichen im vergangenen Jahr vor verschiedene Herausforderungen und Fragen, welche innert nützlicher Frist beantwortet werden mussten.

Ich freue mich sehr, dass ich das casa cantero in dieser anspruchsvollen Entwicklung punktuell beraten und begleiten darf. Im Rahmen eines Workshops nahmen wir eine Standortbestimmung vor. Wir analysierten Stärken und Chancen, aber auch aktuelle Schwächen und Risiken. Basierend auf diesen Erkenntnissen konnte der Vereinsvorstand fünf wichtige strategische Ziele für die kommenden Jahre definieren und die «Strategie 2030» beschliessen. Damit ist Klarheit darüber geschaffen, in welche Richtung die Reise des casa cantero gehen soll.

Parallel dazu stellte sich die Frage der Nachfolge von Ira Steinhauer als Geschäftsführerin.

Gleich vier junge, engagierte, kompetente und hoch motivierte Frauen waren bereit, gemeinsam die Verantwortung für die Zukunft der Organisation zu übernehmen. Diese Form einer mehrfach geteilten Führungsverantwortung mag (noch) gewöhnungsbedürftig sein. Ich begrüße aber den Wahlentscheid des Vorstandes sehr und bin überzeugt, dass eine solche Führungsform generell und für das casa cantero im Besonderen zukunftsfähig und auch zukunftsorientiert ist. Die Vorteile einer solchen Organisationsform sind mannigfaltig und entsprechen dem Bedürfnis nach Teamarbeit, Arbeitsteilung, geregelter Stellvertretung und einer flachen Hierarchie.

Aktuell geht es darum, das Unternehmen von der Pionierphase in eine Differenzierungs-, gleichzeitig aber auch in eine Integrationsphase zu führen und zu begleiten. Dies bedeutet, die Struktur – basierend auf der beschlossenen Strategie – sorgfältig zu entwickeln, so dass die bestehende ausgezeichnete Kultur erhalten und gestärkt werden kann. Die Entwicklung des Qualitätsmanagements soll sich an den Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten, der Mitarbeitenden sowie an den Anforderungen der effektiven Dienstleistungsqualität orientieren. Ein wirkungsvolles Qualitätsmanagement soll Transparenz gegen Aussen und Innen schaffen sowie die Mitarbeitenden in ihrem täglichen Arbeiten hilfreich unterstützen und entlasten. Ein wichtiges Element stellt dabei momentan die Erarbeitung eines einfachen Instrumentariums zur zielgerichteten Steuerung der finanziellen Ressourcen dar.

Im Zentrum allen Engagements steht bei casa cantero immer das Wohl von Müttern und Kindern in anspruchsvollen Lebenssituationen. Sie haben es verdient, dass casa cantero auch in Zukunft «Gutes gut tut – denn das tut gut!»

Ueli Speich

MAS Coaching & Organisationsberatung IAP / ZHAW

www.speichloesungen.ch

)* Glasl / Lievegoed: Dynamische Unternehmensentwicklung, Grundlagen für dynamische Unternehmensentwicklung, Haupt Verlag, Bern

Backoffice & Buchhaltung

Meine Jahre im casa cantero

Ich habe am 01.06.2010 mit einem Pensum von 20%, im Verein Grossfamilie Steinhauer, angefangen zu arbeiten. Meine Aufgaben waren die Buchhaltung und das Lohnwesen.

Damals waren Ira Steinhauer und Martin Baumann in der Geschäftsleitung. Im Jahr 2011 verliess uns Martin und ich konnte mein Pensum auf 40% aufstocken. Im Jahr 2015, einem der grössten Tiefs, dass wir im casa durchlebt haben, wurde ich als Stv. Geschäftsleitung, an der Seite von Ira mit einem Pensum von 90 % angestellt. Trotz einiger Tiefen durfte ich im casa auch sehr schöne Zeiten erleben. Im Jahr 2020 wurde Michèle als Co-Geschäftsleitung eingesetzt und ich konnte meine Stellvertretung abgeben.

Das casa war und ist für mich eine Herzensangelegenheit. Da ich ein Kindernarr bin, habe ich den Kontakt zu den Kindern sehr genossen. Zum Beispiel als ich mein Büro noch im blauen bzw. im roten Haus hatte, kamen die Kinder oft zu mir ins Büro zum Spielen oder Malen. Die Arbeit, welche wir für unsere Klientinnen leisten, wird aus meiner Sicht leider zu selten als Chance angesehen und das macht mich traurig. Ich hoffe, dass noch viele Mütter ihre Chance packen und später ein selbständiges Leben mit ihren Kindern führen können.

Da im November 2023 meine Pensionierung bevorstand, konnte ich meine Nachfolgerin Jana Schwegler von August bis Oktober einarbeiten. Ich freue mich sagen zu können, dass das casa in Jana eine sehr gute und kompetente Mitarbeiterin zur Seite hat.

Ich möchte mich bei euch für alles bedanken, auch für die Herzlichkeit, die ich bei euch allen spüre. Ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen und verbleibe in Liebe.

Loles Haltmeier

Vorstellung neue Backoffice Mitarbeiterin

Meine Ausbildung absolvierte ich nach der Schulzeit in zwei sozialen Einrichtungen und schon damals war ich begeistert von der freundlichen und kollegialen Atmosphäre, welche in diesen herrschte.

Danach arbeitete ich jahrelang in der Industrie, ein ganz anderes Umfeld und war mir sicher, dass ich eines Tages gerne wieder in einer sozialen Einrichtung arbeiten möchte, sofern sich mal was Passendes ergeben würde.

Umso erfreuter war ich, als mir eine Kollegin das Stelleninserat als Buchhalterin zeigte, ich mich daraufhin auf die Stelle bewarb und die Zusage für die Stelle bekam.

Ehrlich gesagt war es für mich etwas ein Kulturschock, natürlich im positiven Sinn, als ich das erste Mal weitere Arbeitskollegen kennenlernte und die „Philosophie“ und den Umgang miteinander innerhalb des casa cantero mehr und mehr zu spüren bekam. Ein so kollegiales, freundliches und liebevolles Miteinander war ich mir aus meinen vorherigen Stellen aus der Privatwirtschaft überhaupt nicht gewohnt.

Ich darf dank Loles, auf eine sehr lehrreiche und spannende Einarbeitungszeit zurückblicken.

Während drei Monaten Einarbeitung hat mich Loles an die Hand genommen, mir alles erklärt und gezeigt und mich ausgezeichnet auf die Übernahme des Aufgabenbereiches vorbereitet.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung und die Arbeit in diesem tollen Umfeld und blicke gespannt und voller Vorfreude in die Zukunft.

*Jana Schwegler
Backoffice*

Pflegefamilienbereich

Das Jahr 2023 startete mit 17 beständigen Platzierungen. Zu Hochzeiten wurde die Zahl von 18 Platzierungen für einen kurzen Zeitraum erreicht. Im Laufe des Jahres gab es verschiedene Austritte sowie interne Wechsel der Platzierungen. Das Jahr 2023 endete mit 15 Dauerplatzierungen und einer Notfallplatzierung. Unter dem Jahr wurde für ein Kleinkind aus dem stationären Bereich ein temporärer Platz in einer Pflegefamilie angeboten.

Der Grossteil der Platzierungen entstand unabhängig vom stationären Bereich, jedoch waren es meistens zuweisende Stellen, welche bereits mit dem casa cantero zusammengearbeitet haben. Auf Ende des Jahr 2023 konnten zwei neue Pflegefamilien angeworben werden. Die Zahl der Pflegefamilien beträgt 16, davon sind 10 Fachpflegefamilien.

Weiterhin begleitete das casa cantero im Pflegefamilienbereich mehrheitlich Jugendliche (rund 60 % der Platzierungen). Die Koordinationsperson gilt bei den Jugendlichen als Ansprechperson für verschiedenste Anliegen wie beispielsweise Lehrstellensuche, Budgetplan erstellen, etc.

Auch personell gab es Veränderungen. Corinne Sutter hatte ihren Mutterschaftsurlaub von Ende Januar 2023 bis Mitte Mai 2023 sowie Céline Knedel von Mitte Mai 2023 bis Ende August 2023. Dies waren geplante Abwesenheiten und so konnten wir diese als Team ohne grosse Schwierigkeiten abdecken und bewältigen. Corinne kam mit einem verminderten Arbeitspensum und vollem Engagement zurück zur Arbeit. Infolge der Organisationsberatung gab es auch im Pflegefamilienbereich strukturelle Veränderungen. Seit Ende Juni 2023 sind Céline Knedel und Zora Steinhauer Co-Bereichsleitungen des Pflegefamilienbereiches wie auch Co-Geschäftsleitungen.

Im Jahr 2023 legten wir den Fokus auf das Anwerben von neuen Pflegefamilien. Dafür wurde die Webseite überarbeitet und ein Teil für den Pflegefamilienbereich eingerichtet. Interessierte können so die wichtigsten Informationen über unsere Pflegefamilienorganisation erhalten und bei Bedarf das Kontaktformular ausfüllen, um unverbindliche Informationen anzufordern. Im nächsten Schritt wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Fellow ein Flyer für den Pflegefamilienbereich erstellt. Diesen möchten wir in Zukunft an interessierte Personen verteilen.

Die Nachfrage auf dem Markt für Pflegefamilienplätzen ist enorm hoch und wir möchten dazu beitragen diesen Anfragen gerecht zu werden. So wird auch im Jahr 2024 der Fokus auf die Rekrutierung neuer Pflegefamilien, Ausweitungsmöglichkeiten der Besuchsbegleitungen sowie unsere Platzierungsanzahl zu vergrössern gelegt. Um das Marketing und die Öffentlichkeitsarbeit im Pflegefamilienbereich anzukurbeln, möchten wir an verschiedenen Veranstaltungen mit einem Informationsstand teilnehmen, beispielsweise an einem Dorffussballturnier, Messen oder Ausstellungen. Ebenso sind Informationsveranstaltungen online sowie vor Ort für Interessierte weiterhin angedacht.

In Zukunft werden viele neue Herausforderungen auf uns zukommen und unser Team wird sich vergrössern müssen. Wir freuen uns auf den weiteren Weg mit dem Pflegefamilienbereich und sind gespannt, wie er sich weiterentwickelt und entfaltet.

Zora Steinhauer

Co-Bereichsleitung Pflegefamilien / Co-Geschäftsleitung



casa cantero

Pflegefamilien

Wir sind stetig auf der Suche nach Personen mit Herz, die sich auf Kinder einlassen möchten und mit Offenheit auf die Situationen eingehen können.



Pflegefamilien
GESUCHT

Jetzt melden.

Als Pflegefamilie:

- Können Sie genügend Platz und Zeit für ein Pflegekind bieten.
- Entscheiden Sie die Platzierungsart: Notfall-, Teilzeit- oder Dauerplatzierung
- Haben Sie ein freies Strafregister
- Ihre psychische und physische Gesundheit macht Sie resilient
- Die finanzielle Situation ist stabil
- Bringen Sie eine pädagogische Grundhaltung mit

Unterstützung durch das casa cantero:

- Fachliche Begleitung und Entlastung der Pflegefamilien durch stetige Erreichbarkeit, Koordinationsarbeiten und regelmässige Treffen
- Faire Entlohnung
- Unterstützung der Pflegeeltern durch Weiterbildungen, regelmässige Standortgespräche und Erstellen der Entwicklungsberichte



Oberriedenstr. 19a, 5412 Gebenstorf | Tel.: 056 223 10 57 | www.casacantero.ch



Kleinheim «Rägebogehuus»

Das Jahr ist im Rückblick wieder sehr schnell an uns vorbeigezogen. Ich würde fast behaupten, dass bei uns die Viren regelmässig, eskalierende Partys gefeiert haben! Diese Zeilen schreibe ich mit Grippe. Ja eigentlich dachte ich es wäre vorbei jedoch flüsterte mir die Grippe leise, nein es geht noch weiter...

Dieses Jahr war für uns als Familie sehr wichtig, um noch etwas näher



her zusammenzurücken. Denn es stellte sich heraus, dass ein Kind bis zum Ende der Schulzeit bei uns bleiben wird. Diese Situation hat dazu geführt, dass jeder seinen Platz besser finden konnte. Mittlerweile sind wir

ein eingespieltes Team! Happy End...

Natürlich nicht! Auch wenn wir uns gefunden haben, gab es immer wieder Situationen, die uns alle beschäftigten. Bei den einen war es die Schule, bei andern die Lehre oder der Lehrabschluss und beim Jüngsten schloss die Kita Ende August. So musste eine Hürde nach der anderen bewältigt werden. Aber es war wichtig und gut für unseren Verlauf.

Meine älteste Tochter hat ihre Lehre erfolgreich im Sommer abgeschlossen, worauf wir sehr stolz sind! Sie packte danach ihre Koffer für zwei Monate, um sich in Irland eine Auszeit zu nehmen. Nach dem Irlandaufenthalt zog sie wegen ihrer neuen Stelle bei uns aus. Auch dieser Schritt war zuerst sehr gewöhnungsbedürftig. Es löste bei Vielen sehr gemischte Gefühle aus. Bei manchen von uns war mir gar nicht so bewusst, dass eine solch starke Bindung besteht. Aber rückblickend betrachtet ein schönes und gesundes Zeichen. Die Bindung kann nur aufgebaut werden, wenn wir in Beziehungen treten und diese pflegen. Wir müssen einander respektieren und Wege gemeinsam gehen, auch wenn sie nicht immer so einfach sind.

Gerade mit Kindern, die einen grossen Rucksack tragen müssen, ist Beziehungen zu pflegen oder gar in eine neue Beziehung Zeit zu investieren und diese nicht gleich wieder abzubrechen ein grosses Thema. Aber dieses Jahr zeigte mir umso mehr, wie wichtig es ist, den Kindern eine Chance zu geben, gesunde Beziehungen kennenzulernen.

In unserem Alltag ist es uns wichtig auch hin und wieder auszubrechen. Gemeinsame Ausflüge zu machen, um unsere Familie mit schönen, lustigen, hin und wieder etwas verrückten Erinnerungen zu bereichern. Manchmal veranstalten wir mit allen einen Filmabend, mit allem, was es so braucht. Auch sind unsere legendären Spieleabende immer wieder lustig, oftmals auch etwas eskalierend. Wie auch «Versteckis» im Dunklen (im Haus). Der Jüngste hat sich gerne mir angeschlossen und wir haben bis jetzt immer gewonnen. Eindrücklich war, dass er keine Angst hatte, da er auf keinen Fall gefunden werden wollte, sagte er mir schnell, wenn ich mit dem Handy kurz Licht machte: «schnell abstellen, sonst finden sie uns!» Ausflüge wie z.B. in den Europapark oder in Indoor Spielhallen, Trampolinparks und natürlich auch sonstige Outdoor Ausflüge wurden durchs Jahr auch geplant und umgesetzt. Im Januar gingen wir mit den Kindern und unserem Opi schlitteln. Dabei wurde das Schlitteln von den Kindern neu erfunden.



Auch feierten wir einen weiteren 18. Geburtstag. Nämlich den meiner zweiten Tochter. Im Oktober konnten wir diesen bei sommerlichen Temperaturen in unserem Garten feiern. Frei nach dem Motto, «Elish im Wunderland».

Ebenfalls in diesem Jahr war unser Umfeld eine Bereicherung für unsere Familie, danke von Herzen dafür.

Sarah Bégue

Pflegemutter & Leiterin Kleinheim

Jahresausflug der Pflegefamilien

Da der Schnee im März 2023 nicht mehr gross vorhanden war um Schlitteln zu gehen, ging es ins Rulantika in Rust. So trafen sich einige der Pflegefamilien am Sonntagmorgen vor dem Eingang des Wasserparks. Die Kinder waren schon sehr neugierig und aufgeregt. Nach dem Umziehen wurde noch kurz besprochen wann wir uns wieder zum Mittagessen treffen.

Der Wasserpark wurde auf Herz und Nieren geprüft. Familien mit kleineren Kindern liessen sich von der märchenhaften Welt verzaubern. Wobei die Kinder sich richtig austoben konnten mit klettern, Wasserkanonen und Wasserrutschen. Die grösseren Kinder und ein Teil der Erwachsenen mussten die Rutschen austesten. Für gewisse Rutschen musste man länger anstehen. Dabei konnte man etwas die Zeit vergessen und auch mal zu spät zum Mittagessen erscheinen. Die Auswahl für ein Mittagessen war doch etwas schwierig. Es gab verschiedene Themen um essen zu gehen. Auch in dieser Zeit konnte ein toller Austausch stattfinden untereinander.

Es gab auch ein Becken mit einer Bar, da konnte man sich Mocktails und Cocktails aussuchen. Dort wurden verschiedene Gespräche geführt über Herausforderungen, Erlebtes oder tolle Momente in den Pflegefamilien. Solche Momente des Austausches sind immer sehr bereichernd. Am Abend verliessen wir alle gemeinsam mit vielen tollen Erinnerungen das Rulantika. Wir werden diesen Wasserpark sicher bald wieder gemeinsam besuchen.

Sarah Bégue

Pflegemutter & Leiterin Kleinheim

Erfahrungsbericht eines Kindes in einer Pflegefamilie

Vor 1.5 Jahren kam ich zu meiner Pflegefamilie. Nebst zwei weiteren Pflegekindern wohnen noch Katzen, Hunde und Hühner im und ums Haus herum. Nach einiger Zeit der Eingewöhnung fühlte ich mich wohl, auch wenn es nicht einfach ist. Ich ging bereits nach den Ferien in den Kindergarten und lernte viele andere Kinder kennen. Einer meiner Pflegebrüder ist ein engagierter Fussballer und dank ihm konnte ich ebenfalls mit dem Training beginnen. Seither steht das Fussballspielen an oberster Stelle. Jede freie Minute nutze ich dafür, um mit Kollegen zu spielen.

Seit ich bei der Pflegefamilie lebe, hatten wir bereits zwei Mal junge Büsi und einmal einen Wurf junge Hunde. Es fordert viel Geduld und Aufmerksamkeit, so viele Energiebündel im Haus zu haben. Trotzdem habe ich mich immer gefreut und meine Zeit gerne mit den Tieren verbracht. Dabei lernte ich einiges, was ich vorher nicht wusste.

Wenn mich jemand fragt, was mein schönstes Erlebnis war, seit ich bei der Pflegefamilie bin, kann ich mich nicht entscheiden. Es gibt so viele schöne Momente, wie die Geburt der Katzen- und Hundebabys, die Ferien am Meer und das Fussballcamp. Es wird wohl auch in Zukunft noch viele schöne Momente geben, welche mein Leben bereichern werden.

Pflegekind Jonas (10 J.) gemeinsam mit seiner Koordinationsperson Corinne Sutter*



**Name aus Datenschutzgründen geändert*

Mutter-Kind-Bereich

Der Mutter-Kind-Bereich hat auch in diesem Jahr wieder herausragende Arbeit geleistet und einigen Frauen, Müttern und Kindern eine neue Zukunftsperspektive ermöglicht. Nach der Eröffnung des Standort Untersiggenthal im Jahr 2021, der Bildung von Gruppe «rot» & Gruppe «blau» am Standort Gebenstorf letztes Jahr und der Einführung der Co-Bereichsleitungen, welche ich gemeinsam mit Michèle wahrnehmen darf, ist das oberste Ziel die erlangten Routinen weiter beizubehalten und zu verfestigen. Die Arbeit unserer Mitarbeitenden und die Entwicklung der Klientel erfüllt mich mit Stolz. Auf den nächsten Seiten wird von den jeweiligen Leitungen über das Vergangene berichtet und ein Resümee gezogen.

Jessica Jänsch

Co-Bereichsleitung Mutter-Kind / Co-Geschäftsleitung

Standort Untersiggenthal

Wohnbegleitung in Untersiggenthal

Das Jahr 2023 neigt sich dem Ende zu und hat für unser Team der Wohnbegleitung und des Hortes eine Phase des signifikanten Wachstums und der Veränderung bedeutet. Die Erweiterung unseres Teams um eine ehemalige Arbeitskollegin, die vor ihrem Mutterschaftsurlaub im blauen Haus in Gebenstorf tätig war, stellt eine willkommene Ergänzung dar. Sie unterstützt nun in der Position der stellvertretenden Leitung, was unser Team zusätzlich stärkt.

Die Individualität unserer Arbeitsweise in der Wohnbegleitung erforderte eine Anpassung der Strukturen, um den Bedürfnissen von nunmehr drei Frauen in der Wohnbegleitung gerecht zu werden. Dieser Prozess war nicht frei von Herausforderungen, wie Konfliktpotenzial, das jedoch konstruktiv in unseren Gruppensitzungen angesprochen und bewältigt wurde.

Wir legen grossen Wert darauf, bedürfnisorientiert zu arbeiten, weshalb wir im Herbst zwei zusätzliche Abende mit den Bewohnenden in Untersiggenthal verbrachten, um gemeinsame Momente zu geniessen - einmal mit den Kindern und einmal in einem entspannten Rahmen, nachdem die Kinder bereits im Bett waren.

Die Expansion im Pflegefamilienbereich machte sich insbesondere in unseren Büroräumen bemerkbar, was uns vor logistische Herausforderungen stellte. Dennoch haben wir es geschafft, uns erfolgreich an die neuen Gegebenheiten anzupassen und eine effiziente Arbeitsumgebung aufrechtzuerhalten.



Das Jahr 2023 war geprägt von einer Phase der Findung, sowohl für das wachsende Team als auch für die Frauen in der Wohnbegleitung. Doch im Laufe der Zeit fanden wir alle unseren Platz und unsere Rolle. Die Frauen begannen, vermehrt gemeinsame Aktivitäten zu unternehmen und auch im Team wurden die Aufgaben neu verteilt, stets im Einklang mit unseren Ressourcen und unserem Motto: Schritt für Schritt, eins nach dem anderen.

Kjörid Schröter
Hausleitung Untersiggenthal

Kinderhort in Untersiggenthal



Ein spannendes und aufregendes Jahr neigt sich so dem Ende zu. Unser Jahr 2023 hat sich angefühlt wie eine abenteuerliche Rundfahrt mit Höhen und Tiefen, begleitet von viel Neuem und Aufregendem genauso wie dem Abschied von Altem.

Gerne wollen wir euch auf unsere kleine Reise mitnehmen. Viele neue Gesichter haben es sich im Hort im Jahr 2023 gemütlich gemacht. Sowohl viele kleine Gesichter als auch ein neues, buntgemischtes Team. Verabschieden mussten wir uns von den vorherigen Teammitgliedern, welche sich nun auf neue spannende Reisen begeben haben. Unser Team besteht neu aus 2 Fabe`s und einer Sozialpädagogin in Ausbildung. Ebenfalls durften wir einen Praktikanten in unserem kleinen Team begrüßen, der ab Sommer 2024 in unserem Haus seine Ausbildung beginnt. Wir freuen uns auf diese Zeit und das gemeinsame Wachsen.



Das Jahr hat uns mit vielen kreativen Ideen und Momenten begleitet. So ist der Hort an Räumlichkeiten gewachsen und mehrmals gerückt worden, bis es nun in seiner jetzigen Form steht und für die Kinder eine angenehme und gemütliche Atmosphäre zum Wohlfühlen bietet.



Die Kinder bekommen im Hort dadurch die Möglichkeit sich auf individuelle Weise frei entfalten zu können. Gemeinsam mit ihnen haben wir diese Umbauphase genutzt und die Räumlichkeiten entsprechend der Jahreszeiten gestaltet.

Unser Thema das Jahr über war gemeinsam wachsen, zusammenfinden und sich neu entdecken. Zusammen wurden viele kleine Ausflüge unternommen, gemeinsam die Umgebung erkundet, Spielplätze und Streichelzoos unsicher gemacht. Wir haben Tränen getrocknet und viel gelacht. Durch das Jahr sind wir mit viel Geduld und Zuversicht gerutscht und hoffen das wir viele weitere, schöne und kostbare Momente zusammen erleben dürfen, um sie in unseren Rucksack packen zu können.

Caroline Steigmeier
Gruppenleitung Kinderhort

Betreutes Wohnen Gebenstorf

«Haus Blau & Rot»

Haus Blau

Wie jedes casa Jahr war auch das Jahr 2023 ein spannendes Jahr. Es gab viele Momente zum Lachen, Spass haben und zum Neues über sich und andere zu lernen.

Bei den Bewohnenden hatten wir besonders zu Beginn des Jahres mehrere Ein- und Austritte. Dabei durften wir viele verschiedene Persönlichkeiten auf ihrem Weg begleiten. Seit Mitte des Jahres war die Wohngruppe jedoch konstant geblieben, was den familiären Touch vom casa cantero noch viel mehr aufleben lässt. Alle kennen sich mittlerweile so gut, dass sie sich gegenseitig eine Stütze sein können, es entstehen Insider-Witze, über die nur unser Haus lachen kann. Es fühlt sich oft an wie in einer grossen Familie, jeder mag den anderen und dennoch neckt man sich gerne, es gibt ab und zu Reibereien mit gemeinsamer Versöhnung. Eine Gruppenkonstanz wie wir sie in diesem zweiten Halbjahr erleben durften ist auch für das Team spannend. Mit der Zeit lernt man Personen immer besser kennen, was eine individuelle Begleitung und grosse Unterstützung ermöglichten. Das Vertrauen kann so auf allen Ebenen wachsen. In diesem Jahr durften wir verschiedene Ausflüge wie Tierpark, Indoorspielplatz, Weihnachtsmarkt und noch mehr mit der ganzen Gruppe planen und durchführen. Auch wenn bei der Planung anfangs nicht alle direkt gleicher Meinung waren, wurden wir uns immer einig.

Das Team, ein wichtiger Kernpunkt in unserem Haus, musste in diesem Jahr aufgrund einer Schwangerschaft im Team einen erhöhten Einsatz leisten. Dies führte dazu, dass von jedem Einzelnen mehr gefordert wurde, man flexibler sein musste und spontan neue Aufgaben annehmen durfte. Das Team zeigte immer viel Verständnis, Engagement, doppelte Bereitschaft und Motivation für die Situation.

Jeder bot Jedem Unterstützung an und es wurde wie immer Hand in Hand gearbeitet. Auch erhielten wir immer wieder Unterstützung aus dem roten Haus.

Dafür bin ich sehr dankbar.



*Tanja Meyer
Hausleitung Haus blau*

Haus Rot

Der Alltag im roten Haus gestaltete sich auch in diesem Jahr kunterbunt. Ein zentrales Thema war unter anderem die Veränderung in der Geschäftsleitung. Ein Wandel kann eine herausfordernde Zeit für eine Institution darstellen, daher ist es sehr erfreulich, dass die Neuerung vom Team positiv aufgenommen wurde. Das entgegengebrachte Vertrauen des Teams in die Geschäftsleitung war hierfür sicher förderlich und eine grosse Stütze für den Start. Bedenken / Sorgen und Fragen konnten eingebracht und miteinander aufgearbeitet werden.

Auch innerhalb des Teams ist diese offene, zuversichtliche, wertschätzende, rücksichtsvolle Haltung zu spüren. Ein gegenseitiges Achten wird hierbei im Alltag gelebt und der Klientel vorgelebt. Während einer Teamsitzung wurden beispielsweise die gemeinsamen Grundregeln für die Sitzungen festgelegt. Hierbei durfte jede Mitarbeiterin einbringen, was ihr wichtig ist. Das Ergebnis wurde durch eine Sonne dargestellt.



Bei einer Reflexion im Team, was das casa cantero für die Einzelnen so besonders mache, fielen Schlagworte wie «kein Tag ist so wie der andere», «ich schätze die Vielseitigkeit», «hier lerne ich wirklich jeden Tag Neues dazu», «so Vieles kann ich für mich persönlich aus der Arbeit mitnehmen», oder «im casa cantero habe ich einen solch abwechslungsreichen Arbeitsalltag, wie in keiner meiner Tätigkeiten zuvor».

Vor allem gemeinsame Aktivitäten wurden als beziehungsfördernd und stärkend erlebt. Die verschiedenen Ausflüge mit der Klientel, gemeinsam erlebte pädagogische Sequenzen, Poolaktivitäten im Sommer, wie auch der Teamanlass brachten neue Impulse und Abwechslung ins Leben. Solch positiv erlebten Momente schafften für die Klientel wie auch für Mitarbeitende einen Ausgleich.

Es brachte Menschen in den Austausch und gab Entlastung bzw. neue Blickwinkel. In einem manchmal sehr konfliktbehafteten Alltag waren dies die heilsamen Erlebnisse, um wieder aufeinander zuzugehen, Kraft zu sammeln, um auch positive Momente mit anderen zu erleben bzw. Belastendes für einen Moment auf die Seite zu schieben.

Einige Bewohnende erlebten während ihres Aufenthalts im casa cantero zum ersten Mal, was es heisst in Konfliktsituationen nicht davonzulaufen, Themen zu besprechen, sich mit sich und der Vergangenheit auseinander zu setzen und alte Muster zu erkennen. Neben all diesen herausfordernden Aufgaben gelang es dem Team den Fokus immer wieder auf die kleinen und grossen Dinge des Lebens zu richten. Beispielsweise starteten alle gemeinsam am Morgen mit einem kleinen Impuls für den Tag in der «Morgenrunde», es wurden Geburtstage und sogar zwei Auszüge in eine eigene Wohnung gefeiert, die ersten Schritte oder Drehungen von Kleinkindern wurden erfreulich beobachtet und bejubelt, das erste Mal Raclette für eine Klientin wurde an Weihnachten genossen. In unserer Arbeit ist es eines unserer Hauptaufgaben, die Frauen zu empowern und den Fokus auf das, was möglich ist, zu setzen. Jede einzelne Persönlichkeit bringt viele Ressourcen, Stärke und individuelle Fähigkeiten mit sich, diese sinnvoll einzusetzen ist eine wunderbare und gleichzeitig herausfordernde Aufgabe.

*Linda Bähr
Hausleitung rotes Haus*



Erfahrungsbericht einer neuen Mitarbeiterin

Im Sommer 2023 habe ich erfolgreich meine Ausbildung als Sozialpädagogin an der HFGS-Aarau abgeschlossen. Nach einem einmonatigen Urlaub nahm ich meine Arbeit im casa cantero auf und arbeitete zuerst als Springerin in Untersiggenthal und im blauen Haus.

Während meines Studiums war ich bereits in einem Mutter-Kind-Heim tätig. Die Arbeit im casa cantero ist etwas anders als dort, wo ich vorher gearbeitet habe. Hier steht die Individualität der Mitarbeitenden und der Klientel im Mittelpunkt. Der Alltag ist geprägt von der individuellen Betrachtung der Bedürfnisse der Klientel. Gleichzeitig gibt es klare Regeln und Strukturen im Tagesablauf. Der Arbeitsalltag ist dynamisch, jeder Tag ist anders. Das ist spannend, aber auch herausfordernd.

Im Team wurde ich herzlich aufgenommen und ich habe mich schnell und gut eingelebt. Im Alltag hatte ich zwar oft Fragen oder Unklarheiten, jedoch wurde ich unterstützt und meine Anliegen konnten geklärt werden. Jeder im Team hatte von Anfang an ein offenes Ohr für mich, was mir bei Unsicherheiten geholfen hat. Die familiäre Atmosphäre im casa cantero schätze ich sehr. Die Interaktion mit der Klientel findet auf Augenhöhe statt, wodurch die Ressourcen und Stärken der Klientel gestärkt und gemeinsame Ziele erarbeitet werden.

Meine Arbeit bereitet mir Freude, denn jeder wird als Individuum akzeptiert und die Stärken von jedem werden genutzt. Dass ich nach meinem Studium im casa cantero als frisch ausgebildete Fachkraft starten konnte, war für mich der ideale Einstieg als Sozialpädagogin. Ich freue mich auf die künftigen Herausforderungen und bin gespannt, was die Zukunft noch bringen wird.

Samira Wehrli
Sozialpädagogin

Häuserübergreifende Aktivitäten

Sequenzen wie der Frauenabend, das kreative Arbeiten, der Ratgeber oder das Sportprogramm gehören zur Wochenroutine im betreuten Wohnen. Ausflüge und traditionelle Feste runden das Jahr stets ab. Solche Sequenzen und Anlässe werden trotz der Häusertrennung gruppenübergreifend durchgeführt.

Samichlaus



Unser Samichlaus-Anlass war ein wahrhaft magisches Erlebnis. Es versammelten sich bis zu 60 Personen bei der Waldhütte in Gebenstorf, um die festliche Jahreszeit zu feiern. Eine Atmosphäre der Wärme und Freude umgab die Besuchenden, welche sich aus Bewohnenden der drei Häuser, Mitarbeitenden mit ihren Familien und ein paar Pflegefamilien zusammensetzten.

Der Samichlaus kam mit seinem treuen Schmutzli, um uns mit seinen Weisheiten zu erfreuen und uns daran zu erinnern, was wirklich im Leben zählt. Hin und wieder brauchte der Samichlaus etwas Hilfe beim Lesen seines Textes. Aber der Schmutzli konnte da sehr gut unterstützen.

Nachdem der Samichlaus und der Schmutzli sich verabschiedet hatten, wurde das feine Risotto genossen, dass Stephan Bégue für alle über dem Feuer kochte.



Hiermit ein grosses Danke an das gespendete Risotto und die Zeit!

Auch gab es feine Clementinen, Schöggeli, Nüssli, Kuchen, Punsch und Tee. Die Köstlichkeiten wurden genossen, es wurden Geschichten erzählt, gelacht und gemeinsam über vergangene Abenteuer gesprochen. Es war eine besinnliche Zeit vor dem Jahresende.

Das waren zumindest die Erzählungen, welche mir zu Ohren kamen. Ob es sich wirklich so abgespielt hatte? Ihr wisst ja, ich war krank. Aber ich stelle mir das so in etwa vor und freue mich im Jahr 2024 wieder voll dabei zu sein.

Danke an die Helfer für diesen Anlass.

Sarah Bégue
Pflegemutter & Leiterin Kleinheim

Mir gönd in Zoo

Nach coronabedingter Pause gibt es endlich wieder Ausflüge im casa cantero - die Freude ist gross.

Für alle war dies der erste Ausflug als Wohngemeinschaft.

Im Februar starteten wir gemeinsam mit der Planung, alle Mamis schreiben ihre Wünsche auf. Am Ende entschieden wir uns für Knies Kinderzoo in Rapperswil.

Wir planten uns den ganzen Tag für den Ausflug ein und bereiten ein Picknick nach persönlichen Wünschen zu. Sandwiches, Wienerle mit Brot und Reissalat landeten in unseren Rucksäcken. Natürlich durften auch süsse Snacks für solch einen besonderen Tag nicht fehlen.

Am Samstagmorgen standen die Bewohnenden noch vor den Betreiberinnen auf dem Parkplatz bereit. Die Stimmung war locker und fröhlich, alles gepackt und bereit. Mit zwei Autos ging es los. Nach 50 Minuten sind wir in Rapperswil angekommen. Das Wetter war perfekt, Sonnenschein und angenehm warm. Wir freuten uns. Zufrieden und in aller Ruhe bummelten wir durch den Zoo, die Erdmännchen sind am Spielen, am Sünnele und bieten den Kindern lustige Unterhaltung.

Zmittag gab es an der Sonne, danach ein Kaffee in der Thai Loge des Zoos, von wo aus wir einen grossartigen Ausblick auf die Elefanten und Kamele hatten. Verständlich, dass da die Lust zum Elefantenreiten steigt, also wurde angestanden. Den Frauen hat es scheinbar gefallen, sie kamen lachend und leicht schwankend vom Ritt zurück. Danach ging es in den Streichelzoo. Die kleinen Ziegen springen, klettern und leckten unsere Finger ab, die Kinder hatten grosse Freude daran. Nach einer Kaffee- und Kuchenpause nahte bereits der Abend. Wir verbrachten noch eine Weile auf dem Spielplatz, es wurde geruscht, geklettert und herumgekrabbelt.

Am Ende schauten wir noch bei den Giraffen vorbei, dort hatte es ein zwölf Tage altes Baby, wir staunten und kamen fast nicht mehr davon los, so süß war dies. Um 17 Uhr ging es bereits zurück. Wir kamen zufrieden und hungrig in der Institution an und freuen uns bereits auf den nächsten Ausflug.

*Jasmin Zimmermann
Mitarbeiterin*



Teamanlass



Trotz des stetigen Wachstums der Institution in den vergangenen Jahren wird auf Wunsch des Teams jährlich ein Anlass mit den Mitarbeitenden der gesamten Institution veranstaltet. Dies wird durch ehemalige Mitarbeitende ermöglicht, welche in dieser Zeit die Betreuung des stationären Rahmens übernehmen.

Vielen Dank für diesen Einsatz!

Dieses Jahr stand der Teamanlass jedoch unter einem schlechten Stern. Fast die Hälfte der Mitarbeitenden mussten krankheitsbedingt absagen. Die Gesundgebliebenen trafen sich am 17. November 2023 vor dem Tägi in Wettingen.

Zuerst wurden wir zu den Eisfeldern geführt und durften einen leckeren Apero mit Glühwein / Punsch, verschiedenen Softgetränken, sowie Knoblauchbrot und Flammkuchen geniessen. Leider spielte das Wetter auch nicht so mit, sodass wir noch etwas länger den Apero im überdachten Unterstand geniessen durften. Anschliessend wurden wir in die Regeln des Eisstockschliessens eingeführt.

Hierfür durften wir uns in vier Gruppen aufteilen, von welchen jeweils zwei gegeneinander spielten. Nach ein paar Probewürfen wurde es bereits Ernst und das Spiel begann. Ziel beim Eisstockschliessen ist es, die Eisstöcke der eigenen Mannschaft „in Bestlage“ zur Daube zu bringen, einer runden Gummischeibe mit Loch und einem Durchmesser von zwölf Zentimetern. Die Daube wird auf dem Mittelkreuz des Zielfeldes platziert. Nach einigen Spielrunden erhielten wir eine Runde Glühwein und Punsch, um uns aufzuwärmen. Nach rund einer Stunde standen die Siegergruppen fest und wir wurden in den White-socks-saloon geführt, in welchem wir unser Abendessen geniessen durften. Zur Auswahl standen ein Fondue Chinoise, ein Chäasfondue sowie ein veganer Tischgrill.



Nachdem alle Teammitglieder ihren Platz gefunden hatten, wurden einige Worte von der Geschäftsleitung an das Team gerichtet. Neben einer Wertschätzung für die grossartige Unterstützung im vergangenen Jahr wurden die ausgearbeiteten Visionen für das casa cantero 2030 vorgestellt. Damit



auch die Visionen und Veränderungsvorschläge des Teams in diesen Prozess miteinbezogen werden können, wurde während des Teamanlasses eine Zeitkapsel aufgestellt, in welche alle ihre Visionen einwerfen konnten. Dies mit dem Ziel, dass beim Teamanlass 2030 mit allen gemeinsam die Visionen gelüftet und ausgewertet werden können. Damit die Visionen aber auch in den laufenden Prozess einbezogen werden konnten, wurden diese im Rahmen einer Geschäftsleitungssitzung bereits ausgewertet. Nach dem gemeinsamen Essen konnte der Abend mit Wein und einer Dessertvariation ausgeklungen werden.

Céline Knedel
Co-Geschäftsleitung

Würdigung

Es ist uns eine grosse Freude, die bestandenen Abschlüsse, Kurse, Zertifikate und Weiterbildungen unserer Mitarbeitenden im Jahr 2023 würdigen zu dürfen:

- **Jana Wagner** (Sozialbegleiterin mit eidgenössischem Fachausweis)
- **Linda Bähr** (Leiten von Teams in sozialen Institutionen)
- **Zora Steinhauer** (diplomierte Institutionsleiterin im sozialen und sozialmedizinischen Bereich)
- **Jessica Jänsch** (CAS führen in Non-Profit Organisationen)

Eure harte Arbeit, Entschlossenheit und Engagement haben sich ausgezahlt, und wir sind unglaublich stolz auf jeden einzelnen von euch.

Eure Leistungen sind nicht nur ein Beweis für eure fachliche Kompetenz, sondern auch für euren unermüdlichen Einsatz und eure Beharrlichkeit. Ihr habt gezeigt, dass mit Entschlossenheit und Zielstrebigkeit alles möglich ist.

Wir möchten euch zu eurem Erfolg gratulieren und euch für euren Einsatz danken. Eure Abschlüsse sind nicht nur ein Meilenstein in eurer eigenen Karriere, sondern auch ein Gewinn für das casa cantero als Ganzes. Wir sind dankbar, solch talentierte und engagierte Mitarbeitende in unserem Team zu haben.

Möge euer Erfolg euch weiterhin begleiten und inspirieren. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch die nächsten Schritte auf eurem beruflichen Weg zu gehen.

Herzlichen Glückwunsch zu euren bestandenen Abschlüssen im Jahr 2023!

Spender

Auch in diesem Jahr erreichten uns grosszügige Geldspenden und wundervolle Sachspenden.

Das casa cantero bedankt sich bei:

- **Frauen Herznach-Ueken**
- **MorgenKaffee-Träff, Frauenverein Ehrendingen**
- **Pfander Grieder Stiftung**
- **Familie Pereira**
- **Kleiderbörse Familienstern, Wettingen**
- **Nadia Sidler**
- **ABB Turgi**
- **Baby Rose Dättwil**
- **Verein Lernwerk**

Herzlichen Dank

Das casa cantero bedankt sich von Herzen bei allen Spendern*innen, unseren motivierten und engagierten Mitarbeiter*innen, unserem flexiblen Vorstand, der Stiftung Schweizer Tafel sowie allen externen Fachkräften (Beistandschaften, KESB-Stellen, Gemeindestellen, Ärzte / Ärztinnen, Psychiater*innen, Apotheken, Angehörigen und weiteren Akteur*innen) mit welchen wir kooperieren und eng zusammenarbeiten.

Ohne Euch ginge das nicht!

Michèle Lenzin, Zora Steinhauer, Céline Knedel & Jessica Jänsch

*Co-Geschäftsleitungen
casa cantero*

Werden Sie Vereinsmitglied:



Spenden Sie für einen guten Zweck:



Verein casa cantero

Aargauische Kantonalbank

CH7 0076 1502 9754 0200 1



